



WUP PER TAL 2025

STRATEGIE FÜR WUPPERTAL





UNSERE STRATEGIE FÜR WUPPERTAL



Schon heute bietet Wuppertal in allen Bereichen – Wohnen, Wirtschaft, Öffentliches Leben und Kultur – ideale Voraussetzungen und Merkmale für ein gutes Leben.

Doch demografischer Wandel, ökologisches Bewusstsein, geändertes Mobilitäts-, Einkaufs- und Freizeitverhalten, neue Arbeitswelten, Inklusion und Integration werden das Leben in der Stadt der Zukunft nachhaltig verändern.

Aber wie soll, wie wird sie aussehen, diese Stadt? Welche Bedürfnisse muss sie erfüllen, um künftigen Anforderungen gerecht zu werden? Welche Änderungen sind nötig, um die Lebensqualität zu sichern und den Menschen ein weiterhin attraktives Umfeld zu bieten?

Wir in Wuppertal haben erkannt, dass die Antworten auf all diese Fragen nur diejenigen geben können, die in dieser Stadt leben: die Bürgerinnen und Bürger selbst.

Dabei können wir in Wuppertal auf eine lange und einzigartige Tradition bürgerlichen Engagements zurückblicken. Jüngere Projekte, beispielsweise die Junior Uni oder die Nordbahntrasse, beweisen, dass dieses Engagement ungebrochen ist.

Tradition hat in Wuppertal aber auch der Mut, sich Herausforderungen zu stellen, einzigartige Projekte für die Zukunft zu planen und sie auch umzusetzen. Der Beweis für diesen Mut schwebt seit über 100 Jahren durch unsere Stadt.

Mut und Engagement – sie bilden die Basis der Strategie Wuppertal 2025, die unsere Stadt zukunftsfähig macht. Bei dem Prozess der Entwicklung dieser Strategie 2025 sind wir neue Wege gegangen und haben wesentlich auf die Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger gesetzt. Entstanden ist ein Programm, das maßgeblich von ihren Ideen und Vorschlägen geprägt ist.

Es umfasst 13 innovative Schlüsselprojekte, mit denen wir die Lebensqualität für die Einwohner unserer Stadt weiter verbessern, Maßnahmen ergreifen, um die Arbeit unserer Unternehmen zu erleichtern und mit denen wir vor allem den Schwerpunkt auf den Nachwuchs setzen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen diese Schlüsselprojekte, die sich zum Teil schon in der konkreten Umsetzung befinden, vorstellen. Blättern Sie weiter und erfahren Sie, wie wir in Wuppertal die Zukunft unserer Stadt schon heute gestalten.

13 SCHLÜSSELPROJEKTE

01. Wuppertaler New Deal	S. 05
02. Talworks – Kein Abschluss ohne Anschluss	S. 06
03. Unternehmer und Verwaltung im Dialog	S. 07
04. Qualitätsoffensive Innenstadt	S. 08
05. Grüne Stadtquartiere	S. 09
06. Perspektivwechsel Wupper	S. 10
07. Kabinenseilbahn zum Campus	S. 11
08. Verein(t) in Wuppertal – Zentrum für Inklusion und Integration	S. 12
09. Sportifikation	S. 13
10. Wuppertal als Fahrradstadt	S. 14
11. 22 km Festival auf der Nordbahntrasse	S. 15
12. Carl Fuhrrott Campus	S. 16
13. Pina Bausch Zentrum	S. 17



WUPPERTALER NEW DEAL



Kontakt

Dr. Rolf Volmerig

Wirtschaftsförderung Wuppertal, Vorstand

volmerig@wf-wuppertal.de



Hand in Hand in die Zukunft

Entscheidender Faktor für den wirtschaftlichen Wohlstand einer Stadt sind neue Arbeitsplätze. Lebensqualität und Zufriedenheit der Menschen in Wuppertal sind damit untrennbar verbunden.

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze liegt aber originär in den Händen der Wuppertaler Unternehmen; dafür sind Investitionen und Anstrengungen nötig. Natürlich haben uns die Unternehmen gefragt: „Wir geben Arbeitsplätze, was gibt die Stadt?“

Und das völlig zu Recht, wie wir meinen. Mit dem New Deal haben wir daher eine bundesweit einmalige Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Stadt beschlossen und unseren Unternehmen damit ein Versprechen gegeben: Je 2.000 neu geschaffener Arbeitsplätze senken wir den Gewerbesteuerhebesatz um 5 Prozentpunkte.

Ein Deal mit schon jetzt sichtbaren Erfolgen, denn seit dem Start am 30. Juni 2013 wurden mehr als 1.600 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Diese Entwicklung zeigt, dass ein solch enges Miteinander zwischen Wirtschaft und Verwaltung dem Wohle und Nutzen der gesamten Stadt dient. Wir sind uns sicher, gemeinsam die gesteckten Ziele zu erreichen.

Ein Signal nach innen und nach außen – für einen außergewöhnlichen und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Wuppertal.

Sie planen Investitionen am Standort oder kennen Partner in Ihrer Wertschöpfungskette, dann rufen Sie mich an!



Kontakt

Sabine Fahrenkrog

Stadtbetrieb Schulen, Leitung

sabine.fahrenkrog@stadt.wuppertal.de

Ein Netzwerk für Berufsausbildung

Mit **TALWORKS** haben wir schon im Herbst 2014 ein ambitioniertes Projekt gestartet, mit dem wir möglichst allen Jugendlichen in Wuppertal den Weg in Arbeit und Beruf bereiten wollen.

Der Name steht nicht nur für die Einrichtung eines ersten Zentrums für Berufsvorbereitung in Schulen. Dahinter steckt auch ein Netzwerk, das Stadt, Schulen, Jobcenter und Unternehmen vereinigt. Es ermöglicht den Jugendlichen schon vor Ende ihrer Schulzeit erste Kontakte in die Arbeitswelt und bietet ihnen Hilfestellung und Orientierung bei ihrer Berufswahl.

Im Zentrum selbst können Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf aller Schulformen bereits ab der 7. Klasse ihre Fähigkeiten in verschiedenen Berufen ausprobieren.

Neben Testräumen und Trainingsstationen stehen ihnen derzeit schon Werkstätten für Holz-, Metall- sowie Maler- und Lackierarbeiten, ein Mathematiklabor sowie eine Lehrküche zur Verfügung. Diese wird in der Zukunft durch einen Service- und Gastraum erweitert. Darüber hinaus werden die bestehenden Einrichtungen schrittweise um die Bereiche Lagerhaltung und Logistik, Garten- und Landschaftsbau und auch Alten- und Pflegehilfe erweitert.

Die zahlreichen bei **TALWORKS** engagierten Partnerunternehmen wissen um den Wert der Einrichtung. Denn die, die dort ihre ersten praktischen Schritte im Berufsleben unternehmen werden unsere Fachkräfte von morgen sein.



TALWORKS – KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

UNTERNEHMER UND VERWALTUNG IM DIALOG

Wegbereiter für die Wirtschaft!

Im Tal der Wupper stand die Wiege der Industrialisierung, von hier bahnte sie sich den Weg über das europäische Festland und noch heute ist unsere Stadt geprägt von hochinnovativen mittelständischen Unternehmen, die oftmals als Hidden Champions ihre Produkte in alle Welt exportieren und in ihren Branchen Marktführer sind – und so für den Wohlstand Wuppertals sorgen.

Doch wird dies von der Öffentlichkeit häufig gar nicht wahrgenommen. Das wollen wir ändern, denn wir wissen: Ohne unsere Unternehmer führt kein Weg in die Zukunft!

Unternehmertum wird in Wuppertal Wert geschätzt! Wir wollen nicht nur das Bewusstsein für die Bedeutung der Unternehmen für die Stadt bei den Bürgern stärken. Wir wollen uns vor allem für die Unternehmen selbst einsetzen,

ihnen den Weg bereiten für stabiles Wachstum und unternehmerischen Erfolg.

Darum haben wir nachgefragt, was sie sich vom Wirtschaftsstandort Wuppertal und von uns als Verwaltung und von der Politik erwarten. Mit dem Ergebnis dieser Befragung und im stetigen Austausch wollen wir unsere Maßnahmen nachhaltig auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausrichten und die Unternehmen bei ihrem Wirken und Handeln unterstützen.

Auf dieser Basis von gegenseitigem Vertrauen, ehrlichem Dialog und echter Partnerschaft werden wir nicht nur das Unternehmertum unserer Stadt nach innen stärken. Wir werden so auch die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Wuppertal in der Außenwahrnehmung steigern.



Kontakt

Michael Telian

Stadt Wuppertal, Büro Oberbürgermeister

michael.telian@stadt.wuppertal.de



Schöner leben in der City



Innenstädte sind heute nicht mehr nur zum Einkaufen da, sondern sie sind ein Ort zum Wohnen und Arbeiten, für Begegnung, Freizeit und Kultur. Dafür bieten in Wuppertal insbesondere die Zentren Barmens und Elberfeld enorme Potentiale. Diese zu erkennen und zu nutzen und Konflikte und Probleme bei der städteplanerischen Entwicklung der Innenstädte zu vermeiden, gelingt nur im Miteinander aller Beteiligten und vor allem der Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger.

Für die **Qualitätsoffensive Innenstadt** werden wir unter der Leitung des Ressorts Stadtentwicklung und Städtebau und der Regionalgruppe Wuppertal des Bundes Deutscher Architekten eine Stadtentwicklungsplattform einrichten. Sie soll ganz auf das Mitwirken aller ausgerichtet sein. Im Dialog werden Bürger, Projektentwickler, Investoren, Immobilieneigentümer, Geschäftsleute, Anwohner, Stadtplaner, Experten und Vertreter der Stadt ihre Ideen präsentieren, Projekte diskutieren und Meinungen austauschen.

Dieses Forum werden wir zu einer festen Institution machen, die sich fortlaufend mit dem Wandel in den Zentren auseinandersetzt. So werden wir gemeinsam unsere Innenstädte als lebendige Orte erhalten und sicherstellen, dass sie das bleiben, was sie heute schon sind – lebenswert.

Kontakt

Markus Rathke

Rathke Architekten BDA

mail@rathke-architekten.de



QUALITÄTSOFFENSIVE INNENSTADT



GRÜNE STADTQUARTIERE



Grün, grüner, Wuppertal

Wir Wuppertaler wissen, dass wir in der grünsten Großstadt Deutschlands leben. Rund 60 Prozent des Stadtgebietes sind Wald-, Frei- und Grünflächen, oder werden von der Landwirtschaft genutzt. Fünf der zahlreichen Parkanlagen sind aufgeführt im Europäischen Gartennetzwerk. Dazu kommen noch etwa 9.000 Kleingärten und fast 50 parkähnliche Friedhöfe. Von jedem Punkt in der Stadt findet man in wenigen Minuten Erholung in der Natur – das ist nur in Wuppertal möglich.

Doch auch vor den Haustüren mitten in der Stadt werden mit Hilfe von Fördermitteln Spielplätze und Grünanlagen saniert, um die Quartiere aufzuwerten und die

Menschen dort enger zusammenrücken zu lassen. Unterstützung erhalten Eigentümer, soziale Einrichtungen, wichtige gesellschaftliche Gruppen, Geschäftsleute und Unternehmen, wenn Projekte entwickelt und umgesetzt werden und so die Identifikation mit ihrer Nachbarschaft gestärkt wird.

Neben den Begrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen, auch an den Ufern der Wupper, sind mit Wandelgärten und Urban Gardening-Projekten inmitten der Stadt Konzepte umgesetzt worden, die aktuelle Trends aufgreifen und neue Grün-Akzente setzen. Leben im Grünen – in Wuppertal ist das auch in der Stadt möglich.

Kontakt

Annette Berendes

Stadt Wuppertal, Leitung Ressort

Grünflächen und Forsten

annette.berendes@stadt.wuppertal.de



PERSPEKTIVWECHSEL WUPPER

Kontakt

Dajana Meier

Neue Ufer Wuppertal e.V.

info@neue-ufer-wuppertal.de



Ein Fluss wird wiederentdeckt

Jahrhundertlang hatte die Wupper mit ihrem Wasser zum industriellen Reichtum der damaligen Städte Barmen und Elberfeld beigetragen – und dabei entsprechend gelitten. Obendrein war sie hinter Fabrikgebäuden versteckt worden und so an vielen Stellen aus dem Stadtbild verschwunden.

Seit rund 30 Jahren jedoch erholt sich die Wupper ständig und ist entlang ihres Verlaufs mittlerweile zu einem derartigen Naturparadies geworden, dass ein Film über sie die Wupper als Amazonas im Bergischen Land bezeichnet.

Selbst innerhalb des Stadtgebietes sind schon Lachse beim Laichen beobachtet worden.

Zeit für einen Perspektivwechsel, Zeit also, die Wupper wieder in das Stadtbild zurückzuholen und zum Mittelpunkt des Tales zu machen, dem sie ihren Namen gegeben hat.

Für dieses Projekt haben Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger den Verein neue ufer wuppertal gegründet, der mit Unterstützung des Wupperverbandes, zahlreicher Unternehmen und Initiativen der Stadt und der Immobilienbesitzer

entlang des Flusses die Wupper für die Menschen erlebbar macht.

So sind an der Wupper schon an zahlreichen Stellen Wohlfühl-oasen entstanden, die zum Verweilen einladen, durch Renaturierungsmaßnahmen, künstliche Inseln, Begrünung und das Anlegen neuer Wege. Flussbalkone und Gastronomie sollen die Ufer der Wupper zu Erholungs- und Erlebnisorten nicht nur für die Wuppertaler, sondern auch für deren Besucher schöner machen.



Zweimal im Leben durch Wuppertal schweben

Die Topografie Wuppertals macht es dem öffentlichen Nahverkehr nicht einfach. So mancher Höhenmeter ist zu überwinden, um die Stadtteile über dem Tal zu erreichen. Wenn gerade in den frühen Morgenstunden viele der 20.000 Studenten und der 2.000 Schüler auf die Südhöhen zur Bergischen Universität und zum Schulzentrum Süd streben, zeigt sich, dass der ÖPNV hier an seine Grenzen stößt.

Daher unterstützen wir die Idee der Wuppertaler Stadtwerke und des PRO BAHN e.V., eine **Kabinenseilbahn für Wuppertal** als umweltfreundliche, barrierefreie und witterungsunabhängige Alternative zu bauen. Sie könnte den Döppersberg im Zentrum Elberfelds mit

dem Campus der Uni und dem Schulzentrum auf dem Hahnerberg verbinden. Damit würde nicht nur die Verkehrssituation in Wuppertal nachhaltig verbessert und die Umwelt entlastet – auch unseren Besuchern würde sich eine weitere und nicht weniger außergewöhnliche Möglichkeit bieten, unsere Stadt zu „erschweben“.

Die Idee für eine Seilbahn haben wir schon seit längerem, aktuell lassen die WSW die technische und finanzielle Machbarkeit in einer Studie prüfen. Ein gewagtes Projekt? Nicht für uns Wuppertaler. Denn dass wir auch bei Mobilitätskonzepten außergewöhnliche Wege gehen, haben wir schon vor mehr als hundert Jahren bewiesen.



KABINENSEILBAHN ZUM CAMPUS



Kontakt

Ulrich Jaeger

WSW mobil GmbH

seilbahn2025@wsw-online.de



VEREIN(T) IN WUPPERTAL – ZENTRUM FÜR INKLUSION UND INTEGRATION



Kontakt

Iris Colsman

Die Färberei, Geschäftsführung

faerberei@wtal.de

Besser. Zusammen. Leben.

Integration ist bei uns in Wuppertal nicht einfach nur ein Thema – wir leben sie. Zusammen mit Menschen aus über 150 Nationalitäten arbeiten und feiern wir, verbringen unsere Freizeit und organisieren Feste oder treiben Sport. Ohne Zuwanderung wäre das Leben in unserer Stadt nicht so bunt, das soziale und kulturelle Miteinander nicht so vielfältig.

Menschen mit Handicap den Zugang zu Bildung und Beruf zu ermöglichen, auch dazu gibt es in Wuppertal zahlreiche Initiativen, Vereine und Einrichtungen. Oftmals aber erreichen diese Angebote der Teilhabe gerade die Menschen mit Migrationshintergrund nicht. Gründe hierfür sind Sprachbarrieren, die Angst vor Diskriminierung, aber auch ein ganz anderes, weil kulturell bedingtes Verständnis von Behinderung.

Mit der geplanten Einrichtung **Verein(t) in Wuppertal**, einem Zentrum für Inklusion und Integration in einer dafür umgenutzten ehemaligen Textilfabrik, wollen wir dabei helfen, diese Hemmschwellen zu beseitigen. Hier soll es neben einem breiten Angebot an Beratung und Sprachkursen die Möglichkeit zur Begegnung innerhalb der verschiedenen Migrationsvereine und -initiativen geben. Ziel ist es, mehr Akzeptanz für Menschen mit Behinderung zu schaffen sowie die Möglichkeit und den Zugang zu einer inklusiven Gesellschaft aufzuzeigen.

Denn das Zusammenleben in unserer Stadt ist ein Miteinander aller Wuppertaler.

SPORTIFIKATION



Kontakt

Dipl.-Ing. M.Sc. Johannes Geyer

Prof. Dr. Dipl.-Ing. Tanja Siems

Bergische Universität Fachbereich D – Architektur

geyer@uni-wuppertal.de



Wir sorgen für Bewegung

Trendige Sportarten erobern die Stadt – und Wuppertal ist Vorreiter im Bereich Urban Sports. So stammt die Idee für das Outdoor-Spiel Crossboccia mit mittlerweile dazugehörigen Weltmeisterschaften aus unserer Stadt.

Nicht nur die Wuppertaler klettern an den „Wupperwänden“, skaten in den „Wicked Woods“ oder trainieren auf Deutschlands größter Outdoor-Parcour-Anlage. Denn wir sind schon heute ein überregionales Zentrum für die Fans des urbanen Sports.

In Wuppertal ist aber dank seiner Topografie, seinem Fluss, seinen Grün- und ungenutzten Brachflächen, seinen leer stehenden, zum Teil großflächigen alten Fabrikgebäuden und der Nordbahntrasse noch viel mehr möglich.

Für urbane Sportarten wie BMX, Bouldern, Buildering, Calisthenics, Geocaching, Inline-Skating, Slashlinien, Tricking oder Urban Golf bieten wir hier ideale Voraussetzungen – **Sportifikation** inmitten der Stadt, alles geht.

Wir unterstützen und fördern die Entwicklung von Projekten, bei denen nicht einfach nur alternative Sport-Plätze entstehen, sondern Treffpunkte in den Quartieren, die zudem noch mit Kunst und Kultur verbunden werden können.

Die Bürgerinnen und Bürger selbst schaffen sich damit Stätten für kreative Sportideen und Begegnung, kümmern sich damit um erhaltenswerte Orte und sorgen für ein attraktives Lebensumfeld. Und ganz nebenbei halten sie sich fit und gesund und haben auch noch Spaß dabei.

WUPPERTAL ALS FAHRRADSTADT



Kontakt

Stadt Wuppertal

Nahmobil@stadt.wuppertal.de

Mit Rad und Tat

Vor Jahren noch galten Radfahrer in unserer Stadt als mutige Exoten. Doch auch die Wuppertaler haben das Fahrrad als alternatives Fortbewegungsmittel für Alltag und Freizeit entdeckt. Natürlich lassen sich auch mit den E-Bikes die Steigungen in Wuppertal bezwingen. Vor allem aber mit der Eröffnung der Nordbahntrasse im Dezember 2014 haben wir einen großen Schritt in Richtung **Wuppertal als Fahrradstadt** gemacht.

Nun können die Wuppertaler auf der stillgelegten Bahntrasse nicht

nur im Alltagsverkehr zwischen Osten und Westen der Stadt pendeln. Denn mit der Anbindung an den Bergischen Trassenverbund sind auch die Radwege an Rhein und Ruhr ohne viel Gefälle einfach zu erreichen. Dies gilt umgekehrt natürlich auch für die Besucher von dort.

Unser ehrgeiziges Ziel ist es, mit einem flächendeckenden Wegenetz möglichst ideale Bedingungen für Radfahrer innerhalb der gesamten Stadt zu schaffen und den Radverkehr in Wuppertal als echte Alter-

native zu privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln zu etablieren.

Übrigens ist Wuppertal vom ADFC als bester Aufsteiger innerhalb des Städte-Rankings für Fahrradfreundlichkeit im Jahr 2014 ausgezeichnet worden.

Grund genug, bei unseren Anstrengungen für Wuppertal als Fahrradstadt nicht stehen zu bleiben, sondern weiter kräftig in die Pedale zu treten.

Kunst und Kultur auf der Nordbahntrasse

Schon lange vor ihrer offiziellen Eröffnung im Dezember 2014 haben die Wuppertaler ihre Nordbahntrasse zu Fuß, mit Inlineskates oder dem Fahrrad erobert – und dabei ganz neue Perspektiven auf ihre Stadt gewonnen. Mit der Anbindung an das NRW-Radwegnetz ist sie auch für die Besucher von Rhein und Ruhr zu einem populären Ausflugsziel geworden.

Gleichzeitig sind vor allem in den früheren Bahnhöfen entlang der 22 Kilometer langen Trasse neben Gastronomie auch zahlreiche Kunst- und Kultureinrichtungen entstanden. Und auch die Szene der direkt anliegenden Stadtteile wird von den Trassennutzern ganz neu entdeckt.

Mit dem **22-km-Festival** werden wir die Nordbahntrasse einmal im Jahr in eine einzigartige, riesige Bühne verwandeln, die offen sein wird für die vielfältige Wuppertaler Kulturszene, aber auch für überregionale Künstler – mit Tanz, Theater und Musik, Film, Literatur und Geschichte, mit Performances, Installationen und inszenierter Architektur.

Zur Pilotveranstaltung im Sommer 2015 wird sich das erfolgreiche Musikfestival „Viertelklang“ auf einem Teilstück der Trasse präsentieren. Das aber wird nur der Anfang sein. Im nächsten Jahr wird das Festival die 22 Kilometer musikalisch in Szene setzen.

Platz haben wir auf unserer Nordbahntrasse schließlich genug.

22 KM FESTIVAL AUF DER NORDBAHNTRASSE



Kontakt

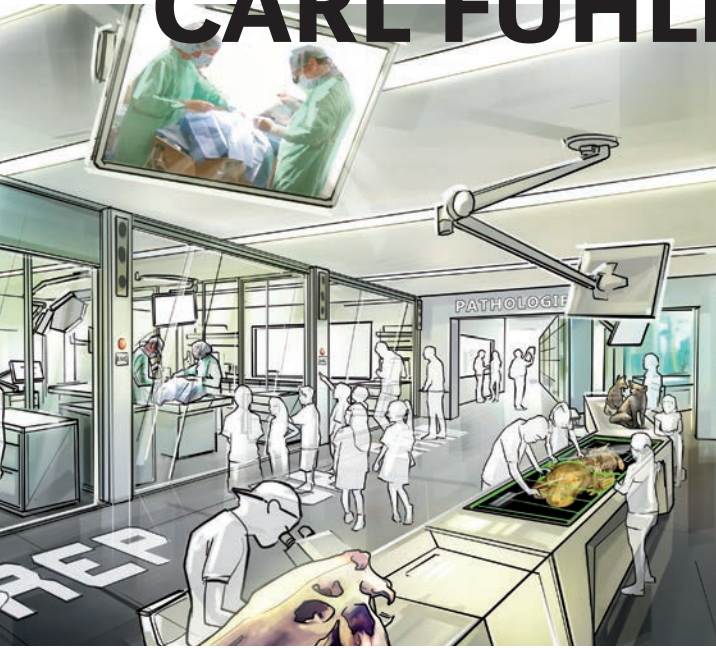
Monika Heigermoser

Stadt Wuppertal, Kulturbüro

monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de



CARL FUHLROTT CAMPUS



Daktaris Traum im Wuppertaler Zoo

Der Zoologische Garten Wuppertal gilt seit jeher als einer der schönsten Zoos in Deutschland. Alljährlich zieht er mehr als 600.000 Besucher aus Nah und Fern an – und es sollen noch mehr werden. Mit dem Konzept „Grüner Zoo 2020“ wird er sich für die Zukunft neu aufstellen, er wird moderner und attraktiver.

Neben verschiedenen neuen Anlagen für artgerechtere Tierhaltung wird in den Historischen Zoosälen das **Kompetenz- und Bildungszentrum „Carl Fuhlrott“** entstehen. Dort wird mit der Zoo-Schule ein außerschulischer Lernort geschaffen, neben Terrarien und Aquarien wird in den „Flusswelten“ das Öko-System der Wupper gezeigt, dazu soll es auch noch Raum geben für Ausstellungen und Veranstaltungen.

Das Herzstück bildet ein Veterinärmedizinisches Zentrum, mit Tierarztpraxis und einer Tierklinik, die für die Besucher einsehbar sein wird. Es wird gleichzeitig eine Ausbildungsstätte für die Tierarztzubereitung sein, die es so nur in zwei weiteren Zoos auf der Welt gibt. Damit rückt Wuppertal auch in den Fokus der internationalen veterinärmedizinischen Fachwelt.

Mit der Einrichtung des Carl-Fuhlrott-Zentrums, das voraussichtlich 2020 öffnet, wird der Wuppertaler Zoo für seine Besucher zu einer Stätte, die mit ihren modernen Gehegen nicht nur zum Erleben, sondern auch zum Lernen und Staunen einlädt.



Kontakt

Dr. Arne Lawrenz

Stadt Wuppertal, Direktor/Zootierarzt

lawrenz@zoo-wuppertal.de

Ein Schauspielhaus neu erfinden

Pina Bausch und ihr Tanztheater Wuppertal haben den Namen unserer Stadt in die ganze Welt getragen. Auch nach dem Tod der großen Choreografin 2009 ist die Begeisterung für ihre Stücke und für das Ensemble ungebrochen.

Um die Zukunft des Tanztheaters ganz im Sinne von Pina Bausch zu sichern und ihr Erbe zu bewahren und gleichzeitig auch Neues zu wagen und zu erproben, arbeiten wir am Konzept für ein **Pina Bausch Zentrum**, das weit mehr sein soll als nur reine Spiel- und Probestätte des Ensembles. Es soll Herberge sein für die Pina Bausch Foundati-

on und Zugang bieten für das umfangreiche Archiv aus mehr als 40 Jahren Tanzgeschichte.

In einem Produktionszentrum könnten externe Tanzensembles eigene Choreografien erarbeiten und auch uraufführen.

Und mit dem Bürgerforum „Wuppertalbogen“ erhielt das Zentrum einen Ort, mit dem es sich den Wuppertalern und ihrer vielfältigen Kulturszene öffnet. Es wird Raum bieten für Begegnung und Teilhabe, für Veranstaltungen und Ausstellungen.

Auch ein Ort wäre schon gefunden: Mit dem ehemaligen Schauspielhaus wird ein architektonisches Juwel Wuppertals und einer der schönsten Theaterbauten Deutschlands neue Heimstätte für das Zentrum – und damit internationale Anlaufstelle für das moderne Tanztheater, für seine Geschichte und seine Zukunft.



Kontakt

Matthias Nocke

Stadt Wuppertal, Dezernent Kultur & Sport

matthias.nocke@stadt.wuppertal.de

PINA BAUSCH ZENTRUM



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadt Wuppertal
Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig
Johannes-Rau-Platz 1,
42275 Wuppertal

KONZEPTION UND REDAKTION

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR

TEXT

Peter ten Eicken

BILDNACHWEIS

Alle Bilder von Tom V Kortmann,
Mausklick Mediendesign

Foto Bayer, Seite 5:
Martin Lietz

Bild Studie Zoo, Seite 16:
dan pearlman Markenarchitektur GmbH

DESIGN

Illigen Wolf Partner, Wuppertal

SATZ UND LAYOUT

oundmdesign, Wuppertal





